

Über die Autoren/Abstracts

Boris Blahak

Geb. 1970; Studium der Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft sowie Zusatzausbildungen DaF und Bohemicum in Regensburg, Leicester/GB und Brno/CZ. Mehrjährige DaF-Hochschul-Lehrtätigkeit als Bosch-Lektor an der Schlesischen Universität Katowice/PL (1999–2000) und der Masaryk-Universität Brno/CZ (2000–2003) sowie als DAAD-Lektor an der Wirtschaftsuniversität Bratislava/SK (seit 2003). Z. Zt. Dissertation über *Regionalismen in Franz Kafkas Deutsch anhand literarischer Texte* (Universität Regensburg). Forschungsschwerpunkte: Kafka, das Prager Deutsch, Migrantenliteratur; zum Fach DaF: Landeskunde, Theater, Fachsprache; Mitarbeiter der »Halbjahresschrift für südosteuropäische Geschichte, Literatur und Politik«, von »This century's review« sowie Autor des Korrespondenten-Netzwerks »n-ost« (Beiträge über Tschechien und die Slowakei, Schwerpunkte Stereotype, Minderheiten, Bilingualismus).

Alicja Karyn

Studium der Fächer Deutsch als Fremdsprache und Geschichte an der Universität Bielefeld. Neben dem Studium Tätigkeit als Lehrerin im Projekt »Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache« an der Universität Bielefeld und als DaF-Förderlehrerin an einer Realschule. Studienabschluss im März 2005, seitdem tätig als DaF-Lehrerin für Erwachsene und Jugendliche in der Jüdischen Kultusgemeinde in Bielefeld.

Guido Oebel

Geb. 1956, Dr. phil.; Studium der Erwachsenenbildung, Translationswissenschaften, Komparatistik, von DaF und Kulturmanagement in Bonn, Hagen, Kaiserslautern und Köln; mehrjährige Sprach- und Arbeitsaufenthalte in Italien, Portugal, Spanien und Japan. Nach überwiegend freiberuflichen Tätigkeiten als Sprachlehrer und Übersetzer seit 2000 tätig als außerplanmäßiger Professor für Deutsch als Fremdsprache und Fremdsprachendidaktik an den Universitäten Saga und Kurume im Westen Japans, dort Begründer des jeweils ersten Testzentrums für TestDaF (seit 2001) bzw. WiDaF (ab 2006) landesweit. Forschungsschwerpunkte: DaF, Fremdsprachendidaktik, Fremdsprachenerwerbsforschung (L2/L3).

Gisela Tütken

1954–1960 Studium der Fächer Geschichte und Romanistik an der Freien Universität Berlin. 1960–1962 Gymnasiallehrausbildung in Berlin. 1962–1965 DAAD-Lektorin für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Montpellier. 1965–1970 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Unesco-Institut für Pädagogik in Hamburg. 1975–2004 Dozentin am Lektorat Deutsch als Fremdsprache der Georg-August-Universität Göttingen (1988–1995 Leiterin des Lehrgebiets). Didaktisch-methodische Schwerpunkte der Spracharbeit: Sprechen, Textarbeit, Schreiben, Wortschatzarbeit, Wissenschaftssprache und Literaturvermittlung.

<p><i>Info DaF 33, 6 (2006), 501–543</i></p> <p>Gisela Titken: Wortschatzarbeit im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht an der Hochschule im Ausland – aber wie? – Ein Vorschlag: Beispiel Japan</p> <p>In diesem Beitrag wird versucht, das für den Inlands-DaF-Unterricht entwickelte Konzept der (freien) Wortschatzarbeit für den DaF-Unterricht an (einer) ausländischen Hochschule(n) zu adaptieren und zu erweitern. Auf der Grundlage der Erörterung von Schwierigkeiten und Möglichkeiten des Wortschatzlernens wird in Verbindung von Fragestellungen des traditionellen, lehrerorientierten, instruktivistischen Ansatzes und des modernen, lernerorientierten, konstruktivistischen Ansatzes – ein didaktisch-methodisches Rahmen-Konzept der unterrichtspraktischen Gestaltung des Wortschatzlernens entwickelt – und für zunehmend kontextfreie Wortschatzarbeit auf der Basis von weitgehend autonomem, entdeckenden Lernen in Gruppen plädiert. Zur Veranschaulichung</p>	<p><i>Info DaF 33, 6 (2006), 547–556</i></p> <p>Alicja Karym: Lieder und Musik in DaF-Lehrwerken. »Wenn ihre Schüler Spaß am Rap haben, werden sie wissen, was zu tun ist«</p> <p>In dem Beitrag werden Argumente für den Einsatz von Liedern und Musik im DaF-Unterricht genannt sowie didaktisch-methodische Hinweise, Auswahlkriterien und die Bedeutung der einzelnen Unterrichtsphasen erläutert.</p> <p>Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Analyse aktueller, in Deutschland erschienener DaF-Lehrwerke in Bezug auf den Einsatz von Liedern und Musik. An zwei konkreten Didaktisierungen wird der unterschiedliche Umgang mit Liedern genauer dargestellt.</p>
<p>der angesprochenen Wortschatzlehr-/Lernmethoden sind im Anhang entsprechende Schaubilder sowie Aufgaben-Verzeichnisse und Beispiele für freie (thematische) Wortschatzarbeit beigegeben.</p>	<p><i>Info DaF 33, 6 (2006), 569–583</i></p> <p>Guido Obel: Didaktisierung von Straßennamen aus dem deutschen Sprachraum für den interdisziplinären Unterrichtseinsatz – DaF, Germanistik, Landeskunde, Linguistik, Geschichte</p> <p>In diesem Beitrag werden illustrative Beispiele des schier unerschöpflichen Didaktisierungspotentials der Straßennomastik für den DaF-Unterricht sowie interdisziplinäre Unterrichts- bzw. Studienfächer vorgestellt. U. a. auf Grundlage des zweibändigen Pionierwerkes <i>Die Lesbarkeit der Stadt. Kulturgeschichte und Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns</i> von Peter Glasner (2002) wird das Straßennamenkorpus der Rheinmetropole unter dem Aspekt seiner Eignung für den Unterrichtseinsatz analysiert. Zusätzliche umfangliche Quellen und Lehrmaterialien (Bildverweise, Presstexte, Auswahlbibliographie etc.) runden diese spannende Unterrichts-idee sinnvoll ab, die überdies unerwartetes interkulturelles Transferpotential in sich birgt.</p>

Info DaF 33, 6 (2006), 557–568

Boris Blahnak: Zur Rolle eines internationalen deutschsprachigen Theaterfestivals bei der Fremdsprachenvermittlung. Eine vorläufige Bilanz

Der Aufsatz widmet sich am Beispiel eines Lektorenprojekts der Frage, was ein Theaterfestival in der Fremdsprache über den einfachen schulischen Drameneinsatz hinaus für den Lernprozess leisten kann, zumal es die sprachlichen Grundfertigkeiten der Beteiligten (gesteuert wie ungesteuert) vielfältiger, dauerhafter und umfassender beansprucht. Die Darstellung wird in Phasen gegliedert, in welchen die Lerner-Gruppen gesondert (Vor-/Nachbereitungsphase) bzw. gemeinsam (Festivalphase) DaF durch das Medium Theaterfestival erleben. Neben den üblichen beim Theater im Unterricht DaF betroffenen Bereichen werden auch für das Festival besondere Leistungen in der Fremdsprache gewürdigt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Übersetzung, Textbearbeitung,

Präsentation, Dolmetschen, ganzheitliches Lernen in Improvisations-Workshops, Angstabbau in öffentlichen Proben, informelle Diskussion und schriftliches Resümieren. Abschließend erfolgt ein Ausblick auf das Festival im Jahre 2007.